Resolution

Deutsche Handwerksmeister. Unverzichtbar für Europas Wirtschaft!

Deutsche Handwerksmeister genießen international höchstes Ansehen. Dies belegen vielfältige Erfahrungen deutscher Meister im Ausland, dies zeigt das Interesse vieler Staaten am Meistertitel. Handwerksmeister ist ein anerkanntes Gütesiegel, das bei Kunden, Arbeitnehmern sowie Jugendlichen und ihren Eltern Vertrauen schafft: Kunden können sich auf Qualität der Produkte und Dienstleistungen verlassen, Arbeitnehmer wissen, dass ihr Chef über unternehmerisches Know-how verfügt und Auszubildende werden systematisch und handlungsorientiert ausgebildet.

Meistergeführte Handwerksbetriebe sind elementarer Bestandteil des deutschen Mittelstands, dem Rückgrat der europäischen Wirtschaft. Grundlage des Mittelstands ist das duale Berufsausbildungssystem mit den Stufen Lehrling, Geselle, Meister. Nimmt man eine Stufe aus diesem System heraus, kann es nicht mehr funktionieren.

95 Prozent der Auszubildenden im deutschen Handwerk werden in Meisterbetrieben oder in Betrieben mit gleichwertig qualifizierten Betriebsleitern ausgebildet. Die Ausbildungsquote im deutschen Handwerk ist mit knapp 8 Prozent mehr als doppelt so hoch wie in der Gesamtwirtschaft. Damit ist die nachgewiesene Qualifikation der Ausbilder im Handwerk einer der Garanten für die in Deutschland mit derzeit etwa 7,4 Prozent niedrigste Jugendarbeitslosigkeit in der Europäischen Union.

Der qualifikationsgebundene Berufszugang ist Voraussetzung für ein nachhaltiges, qualitätssicherndes Unternehmertum im Handwerk. Betriebsgründungen im zulassungspflichtigen Bereich sind überdurchschnittlich bestandsfest. Die Negativwirkungen einer Deregulierung werden durch die Auswirkungen der Handwerksnovelle 2003 belegt: Nach einem kurzfristigen Anstieg der Betriebsgründungen bei zulassungsfreien Gewerben waren bereits 60 Prozent der Betriebe nach fünf Jahren wieder vom Markt verschwunden. Damit einher ging und geht ein gravierender Rückgang der Ausbildungsquoten in diesen Gewerken.

Daher appelliert die Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz namens ihrer 19.500 Handwerksbetrieben, über 100.000 Beschäftigten und rund 9.000 Lehrlinge an die Landesregierung, die Bundesregierung sowie die EU-Kommission, das EU-Parlament, den Europäischen Rat sowie den europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss:

1. Wir müssen alles unternehmen, damit die Qualität in der Bildung die höchste Aufmerksamkeit erfährt und nicht die Quote formaler Abschlüsse.
2. Der weitere Auf- und Ausbau des dualen Ausbildungs- und Qualifizierungsmodells und der zugrundeliegenden Strukturen muss in der Europäischen Union nachdrücklich gefördert werden.
3. Die Vorteile und Stärken des qualifikationsgebundenen Berufszugangs und der Zusammenhang zwischen dualer Ausbildung und Reglementierung müssen endgültig anerkannt werden, um sich einer fatalen Dequalifizierung entgegenzustellen.

Also: Ein deutliches „Ja" zur Beibehaltung der handwerklichen Meisterqualifikation als zentrale Zugangsvoraussetzung für Handwerksunternehmen in Deutschland!